

**Inhalte des Interaktiven Seminars Beziehungsmedizin transgenerationell:
Wintersemester 2018/19**

1	Das Angebot 24.10.2018	Jetzt: Aus <i>natürlicher Einstellung</i> heraus die <i>Stimmung, Situation, Einstellung</i> und den <i>Umgang</i> aufsuchen: vier Grundelemente einer Beziehungsmedizin von A bis Z: sich von der Allgemeinmedizin und Augenmedizin über die Chirurgie zur Zahnheilkunde <i>bewegen</i> .
2	31.10.2018	Bedeutung des Symptoms oder des Empfindens und Spürens aufgreifen: die immer vorhandene Bedeutung in der Medizin wahrnehmen.
3	07.11.2018	Das bio-psycho-soziale Modell im Heute, Gestern, Morgen als Nächsten Schritt vorwegnehmen: zur Sinnbildung in der Medizin. Merksatz: Im Bewegen jetzt Bedeutung vorwegnehmen
4	Die Frage 14.11.2018	Was geschieht, wenn ein ungelöstes Problem körperlich zum <i>Ausdruck</i> kommt, zur <i>Einstellung</i> wird, sich als <i>Trauma</i> zeigt und die <i>Krankheitsverarbeitung</i> bestimmt? - Ein und vier Arbeitsfelder von Arzt und Patient
5	21.11.2018	Wann das Wort Stress zum Warnsignal wird und ein ungelöstes Problem anzeigt: Stärken und Schwächen des menschlichen Organismus einschätzen
6	28.11.2018	Wo im Leben des Menschen Orte sind, die ungelöste Probleme anziehen: Das Prinzip der Entsprechung. Individuelle Entwicklungsgeschichten und ihre „operative“ Annehmbarkeit“
7	05.12.2018	Wie Stress als Eustress gesundheitsfördernd ist; wie Stress als Distress zum Sog für Krankheit wird. – Salutogenese und Pathogenese. Merksatz: Was geschieht wann, wo, wie? – Vier Frage-Pronomina ohne „warum“!
8	Der Ablauf 12.12.2018	Wer hat Mut? – Ich atme: Patient und Arzt als Grenzgänger zwischen Phantasie und Realität: Vertrauen als Ankerpunkt;... ersinnt? - Sich auf das Selbstvertrauen des Anderen be-Sinnen und empathisch den Nächstmöglichen Kleinen Schritt ableiten. Am 14.12: Abgabe des Essai
9	19.12.2018	... erwirbt? – Krankheit steht im Lebenskontext; Gesundheit erwerbe ich im Beziehungskontext; ... erwirkt? – Im Beziehungskontext vom „man“ und „frau“ zum ICH, zum ES und zum Rhythmus kommen und hierdurch wirken.- Merksatz: Wer hat Mut, ersinnt, erwirbt, erwirkt?
10	Die Beurteilung 23.01.19	WER teilt mit mir den Hintergrund? – Vererbung als Mitteilung im bio-psycho-sozialen Hintergrund und in der Umwelt;
11	30.01.19	... erteilt Anderen Fortbildung? – Anthropologisch-phänomenologische Betrachtung als rhythmisches Geschehen innerhalb einer lebenslangen Fortbildung von Patienten, Ärzten, Gesunden und Studenten. – Besprechung der Essais und deren Austausch unter den Studierenden
12	Letzte Perspektive 06.02.19	... urteilt über Andere? – Studenten und Mitglieder der Gesundheitsgruppe beStimmen sich in Essais, Genogrammen und Lebensparabeln (evtl.). – <i>Scheinausgabe</i> . Merksatz: Gesund leben im Mitteilen, Erteilen, Ur-Teilen

Literatur:

Petzold, E. R. Otten, H. (Hg): "The Student, the Patient and the Illness, AsconaBalint Award Essays

Die Deutsche Balint Gesellschaft e.V., Email: HeideOtten@Balintgesellschaft.de

W. Schüffel: Medizin IST Bewegung und Atmen; vom Elend in die Armut und wie aus Wüste

Würde wird – Projekte Verlag Halle, 2009

W. Schüffel (Hg.): Wartburg Phänomen Gesundheit; Projekte Verlag Halle 2012 (vgl. auch downloadswww.schueffel.eu)

Schüffel, W., Herrmann, M., Köllner, V., Merkle, W., Teufel, M., Veit, I.: Psychosomatic Medicine in Germany; in:

Leigh, H. (ed)(2018): Comparative Global Psychosomatic Medicine; Springer NY (in print)